

Walter Benjamin Kolleg | WBKolleg

Center for the Study of Language and Society | CSLS | www.csls.unibe.ch



Herbstsemester 2018

Stand: 17.08.2018

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
STUNDENPLAN	4
BLOCKKURSE	5
CENTER FOR THE STUDY OF LANGUAGE AND SOCIETY	6
Introduction to Statistics for Linguists	6
Korpuslinguistik	7
Language in the Periphery	8
Neue Wege zur Untersuchung und Darstellung Schweizerdeutscher Dialekte	9
Language and Sexuality	10
DIGITAL HUMANITIES	11
INSTITUT FÜR ENGLISCHE SPRACHEN UND LITERATUREN	12
Language and Society	12
Doing Microlinguistics: Levels of Structural Analysis	13
Critical Readings in Sociolinguistics	13
Intra-Speaker Variation	14
MA Colloquium	15
INSTITUT FÜR FRANZÖSISCHE SPRACHE UND LITERATUR	16
Linguistique de corpus	16
INSTITUT FÜR GERMANISTIK	17
Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit	17
Sprachtypologie	18
Sprachnachrichten	19
Sprachwandel	20
Wortstellungsphänomene im Deutschen	21
Wissenskommunikation im Museum	22
INSTITUT FÜR ITALIENISCHE SPRACHE UND LITERATUR	24
L'italiano popolare oggi	24
L'italiano a contatto con l'inglese	25
INSTITUT FÜR SLAVISCHE SPRACHEN UND LITERATUREN	26
INSTITUT FÜR SOZIALANTHROPOLOGIE	27
Anthropology of Affect	27
Theorie und Geschichte des ethnographischen Films	28
INSTITUT FÜR SPANISCHE SPRACHE UND LITERATUR	29
¿Qué son los Estudios Críticos del Discurso?	29
Lexicografía e ideología	30
INSTITUT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN	32
Syntaxtheorien und linguistische Schulen	32
CSLS LECTURES	33

Vorwort

In diesem Vorlesungsverzeichnis sind alle Kurse zusammengefasst, die im Master "Soziolinguistik" angerechnet werden können. Dies sind Kurse, die einerseits vom CSLS selbst, andererseits auch von den Partnerinstituten angeboten werden. Zu den Partnerinstituten gehören:

- Institut für Englische Sprachen und Literaturen,
- Institut für Germanistik,
- Institut für Französische Sprache und Literatur,
- Institut für Italienische Sprache und Literatur,
- Institut für Slavische Sprachen und Literaturen,
- Institut für Spanische Sprache und Literatur sowie
- Institut für Sprachwissenschaft.

Manchmal ist es uns auch möglich, Kurse aus den Digital Humanities und aus dem Institut für Sozialanthropologie für CSLS-Studierende zu öffnen. Diese sind aber leider im Moment noch nicht bestätigt, wir bitten noch um ein bisschen Geduld.

ACHTUNG: Kurse, die nicht in diesem Programm erscheinen, sind grundsätzlich nicht anrechenbar. Auch Sprachkurse sind im Master "Soziolinguistik" grundsätzlich nicht anrechenbar.

Auf speziellen Antrag hin können aber Kurse von ausserhalb unseres Programms bewilligt werden (dazu gehören auch Kurse, die von unseren Partneruniversitäten angeboten werden). Anträge müssen vor dem Besuch des Kurses gestellt und bewilligt werden. Sie können insgesamt 20% Ihrer ECTS durch Angebote von ausserhalb dieses KVV's erwerben. Anträge (formlose Email genügt) richten Sie bitte an:

Christa Schneider, Studienleitung MA Soziolinguistik, christa.schneider@csls.unibe.ch

Bitte beachten Sie ausserdem, dass für die Anrechenbarkeit der Kurse nur dieses KVV massgebend ist. Verknüpfungen in KSL allein berechtigen **nicht** zur Anrechnung.

Alle hier aufgeführten Kurse gehören zum Wahlpflichtangebot, wenn nichts anderes angegeben ist.

Für die Studienberatung ist Christa Schneider zuständig. Da Frau Schneider im HS18 (bis Mitte November) wegen einem Forschungsaufenthalt abwesend ist, wird die Studienberatung nicht regelmässig, sondern nur auf Anfrage stattfinden. Machen Sie daher bitte einen Termin für die Studienberatung aus unter: christa.schneider@csls.unibe.ch

NEU: Wer im FS19 die Masterarbeit abgeben möchte, muss vor dem Anmeldetermin des Dekanats (publiziert auf der Homepage des Dekanats) das Formular "Anmeldung zur Masterarbeit am CSLS" von der Studienberatung unterschreiben lassen. Das Formular finden Sie auf unserer Homepage.

NEU: Angebote aus dem Doktoratsprogram sind für Masterstudierende auch anrechenbar, jedoch sind die Bedingungen etwas anders:

- Besuch eines eintägige Workshops → 0,25ECTS
- Besuch eines halbtägigen Workshop + eine CSLS-Lecture → 0,25ECT
- Besuch von 6 CSLS-Lectures → 1 ECTS

Diese Bestimmungen gelten ab HS18. Alle davor erworbenen ECTS bleiben selbstverständlich im KSL stehen. Ab sofort werden an Workshops und Lectures separate Einschreibelisten für MA-Studierende geführt. Bitte tragen Sie sich auf diesem Listen ein, Sie werden dann von der Studienberatung in Ihr KSL Profil eingetragen.

Wir wünschen Ihnen ein schönes und erfolgreiches Semester.

Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10				Natale: L'italiano popolare oggi	
10-12		<p>Maitz: Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit</p> <p>Britain: Language and Society</p> <p>Schäuble: Theorie und Geschichte des ethnographischen Films</p>	<p>Maitz: Sprachtypologie</p> <p>Morrissey: Doing Microlinguistics: Levels of Structural Analysis</p> <p>Zúñiga: Syntaxtheorien und linguistische Schulen</p>		
12-14	Tschannen: Sprachnachrichten	<p>Fox: Intra-Speaker Variation</p> <p>Schäuble: Theorie und Geschichte des ethnographischen Films</p>	Maegaard: Language in the Periphery	De Cesare Greenwald: L'italiano a contatto con l'inglese	
14-16	<p>Bürki: Lexicografía e ideología</p> <p>Zufferey: Linguistique de corpus</p>	Fox/Britain: Critical Readings in Sociolinguistics		Bürki: ¿Qué son los Estudios Críticos del Discurso?	
16-18		<p>Thurlow et al: Language and Sexuality</p> <p>Heindl: Sprachwandel</p>	Vorweg: Wortstellungsphänomene des Deutschen	Perl: Anthropology of Affect	
18-20					

Blockkurse

Dozierende	Veranstaltung	Daten
Dr. Mathieu Avanzi	Introduction to Statistics for Linguists	21.09/05.10/09.11/07.12
PD Dr. Adrian Leemann	Neue Wege zur Untersuchung und Darstellung Schweizerdeutscher Dialekte	19.10/20.10/14.12/15.12
Dr. Lars Bülow	Korpuslinguistik	08.10/09.10/15.10/16.10/19.11
Dr. Marcel Dräger	Wissenskommunikation im Museum	21.09/05.10/12.10/19.10/20.10
Prof. D. Britain, Prof. C. Thurlow	MA Colloquium	17.09/24.09/08.10/16.11

Introduction to Statistics for Linguists

Type of course:	Seminar
Instructor:	Dr. Mathieu Avanzi
Time:	21.09/05.10/09.11/07.12, each day from 10-17.30
Room:	UniTobler, F013
ECTS:	7 (ungraded 4)
Final essay in:	English, German, French, Italian, Spanish

Abstract:

The aim of this course is to provide some knowledge and some skills in order to understand, perform and criticize basic analyses involving quantitative linguistic data. It aims to cover the most used classical methods in statistics (i.e. inferential tests, regressions and multidimensional analyses), with an important focus on data exploration and data visualization. The seminar will combine lectures from the professor and practical works on laptops. Datasets of English, French and German, involving different types of linguistic (mainly phonetic, syntactic, and morphological features) and non-linguistic (age, gender, socioeconomic status, etc.) variables. The R software (<https://www.r-project.org>), a free computational programming environment, will be used. The course is specifically designed for students who do not have a specific background in mathematics and statistics, and do not require any skills in computer programming.

Learning outcomes:

- When students have completed this module, it is expected that they will be able to:
 - recognize the different types of variables used in linguistic studies;
 - explain key concepts in statistics in their own words;
 - describe datasets meaningfully using descriptive statistics;
 - recognize when to use a specific statistical tests depending on the variables at stake;
 - use the R program to conduct statistical analyses;
 - use the R to realize nice plots thanks to the famous ggplot2 package;
 - communicate findings and present results from experimental studies in a paper;
 - understand and critically evaluate published research findings.

Assessment

Evaluation (pass/fail): Active participation, final quiz (date tba)

Grade Requirement: Active participation, seminar paper. The topics and length of the seminar paper will be announced in the course

Literature

- Baayen, R. H. (2008). Analyzing linguistic data. A Practical Introduction to Statistics using R. Cambridge: Cambridge University Press.
- Gries, S. T. (2013). Statistics for Linguistics with R. A Practical Introduction. Berlin: Mouton De Gruyter.
- Levshina, N. (2015). How to do linguistics with R. Data exploration and statistical analysis. Amsterdam/New York: John Benjamins.

Korpuslinguistik

Kursart:	Seminar
Dozierender:	Dr. Lars Bülow
Zeit:	08.10/09.10/15.10/16.10/19.11 genaue Zeiten in KSL ersichtlich
Ort:	UniTobler und Hauptgebäude, genaue Angaben in KSL ersichtlich
ECTS:	7 (unbenotet 4)
Abschlussarbeiten in:	Deutsch, Englisch

Kursbeschreibung:

Die Lehrveranstaltung führt in die wichtigsten Konzepte und Begriffe der Korpuslinguistik sowie Korpuspragmatik ein. Dabei wird zunächst Fragen nachgegangen wie: Was ist Korpuslinguistik? Welche Korpora sind für die wissenschaftliche Arbeit frei zugänglich? Was ist der Nutzen einer korpuspragmatischen Analyse?

Die vermittelten theoretischen Grundlagen werden in der Projektarbeit, die in eine Präsentation sowie eine Seminararbeit münden soll, erprobt und reflektiert.

Die Studierenden sind dabei angehalten eigene Textkorpora zu erstellen und korpuspragmatisch auszuwerten.

Lernziele:

Die Studierenden können

- Grundbegriffe der Korpuslinguistik erklären und richtig anwenden
- Grundbegriffe der Korpuspragmatik erklären und richtig anwenden
- Die wichtigsten Textkorpora zur deutschen und englischen Sprache nennen und deren Potential für wissenschaftliche Fragestellungen erläutern
- Mit der Konkordanzsoftware AntConc arbeiten
- auf der Basis des Theoriewissens selbsttätig wissenschaftliche Fragestellungen und Hypothesen formulieren
- selbständig ein Textkorpus erstellen
- grundlegende Konzepte und Analyseverfahren der qualitativen Textanalyse selbständig auf schriftgebundene Ausdrucksformen anwenden gewonnene Daten aufbereiten und auswerten

Leistungskontrolle:

4 ECTS: Unterrichtsbeteiligung; (Gruppen-)Referat ca. 15 Minuten

7 ECTS: Unterrichtsbeteiligung; (Gruppen-)Referat ca. 15 Minuten; Seminararbeit ca. 15 Seiten;

Bibliographie:

Archer, Dawn, Jonathan Culpeper & Matthew Davies (2008): Pragmatic annotation. In Anke Lüdeling & Merja Kytö (Hrsg.), *Corpus linguistics: An international handbook*, 613–642. Berlin, New York: de Gruyter.

Biber, Douglas (1998): *Corpus linguistics: investigating language structure and use*. Cambridge University Press, Cambridge.

Bubenhofer, Noah (2009): *Sprachgebrauchsmuster. Korpuslinguistik als Methode der Diskurs- und Kulturanalyse*. Berlin. De Gruyter.

Felder, Ekkehard / Müller, Marcus / Vogel, Friedemann (2012) (Hrsg.): *Korpuspragmatik. Thematische Korpora als Basis diskurslinguistischer Analysen*. Berlin: de Gruyter.

Lemnitzer, Lothar/Zinsmeister, Heike (2006): *Korpuslinguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr.

McEnery, Tony/Richard, Xiao/Yukio, Tono (2006): *Corpus-Based Language Studies*. London/New York: Routledge.

Müller, Marcus (2015): *Sprachliches Rollenverhalten: Korpuspragmatische Studien zu divergenten Kontextualisierungen in Mündlichkeit und Schriftlichkeit*. Berlin: de Gruyter.

Language in the Periphery

Type of course:	MA Seminar
Instructor:	Prof. Dr. Marie Maegaard
Time:	Wednesday: 12:00-14:00
Room:	Unitobler, F005
ECTS:	7 (ungraded 4)
Final thesis/test in:	English

Abstract:

This seminar will present different approaches to the study of language in the periphery. In recent years language and dialect in so-called “peripheral” areas have gained new attention within sociolinguistics. While traditional dialectology has focused on rural and peripheral areas, variationist sociolinguistics has tended to focus more on language in urban settings. Recent developments within sociolinguistics bring the periphery back in focus, and during the course different approaches to this will be reviewed. We will see how variationist methodology can account for variation in language use, but also how discourse analytical approaches are necessary in order to understand how dialect and language in/from peripheral places become ideologically linked to specific indexicalities. The course will involve reading introductory texts as well as research articles, and classes will involve analysing data examples from different linguistic situations, such as everyday interaction among youth, restaurant encounters, and tourism. The course does not include any training or use of statistical tools or other technical tools for data analysis, but will be discussing quantitative and qualitative methods at a more theoretical level. Analyses carried out in class will be mainly interactional. We will focus on how we can understand and investigate language and dialect in late modernity.

Learning Outcome:

In the end of the seminar, students will

- have a working knowledge of the different ways to gather and analyse data for sociolinguistic studies,
- have a broad and critical perspective on linguistic variation in late modernity
- have acquired an overview of central sociolinguistic understandings of language and indexicality and their relevance to the study of dialect

Assessment:

4 ECTS → ungraded (presentation or final test → tba)

7 ECTS → graded (presentation or final test and a seminar paper)

Literature:

A full bibliography will be handed out at the first meeting.

Neue Wege zur Untersuchung und Darstellung Schweizerdeutscher Dialekte

Kursart:	Blockkurs
Dozierender:	PD Dr. Adrian Leemann
Zeit:	19.10/20.10/14.12/15.12; jeweils 9-17
Ort:	19.10 UniTobler F005 20.10 UniTobler F-122 14.12/15.12 UniTobler F-121
ECTS:	7
Abschlussprüfung in:	Deutsch, Englisch, Französisch

Kursbeschreibung:

In diesem Kurs befassen wir uns mit regionaler Variation im Schweizerdeutschen und wie wir diese innovativ untersuchen und darstellen können. Das Format wird sehr praxisorientiert ausfallen: wir arbeiten in Projekten mit eigens-erhobenen Daten und besuchen das Schweizerdeutsche Wörterbuch in Zürich, in welchem das Originalmaterial des SDS aufbewahrt wird. In den ersten Sitzungen behandeln wir Fragen wie:

- Wie wurde regionale Variation früher untersucht?
- Welche methodischen Mittel stehen uns heute zur Verfügung?
- Wie grenzen Laien schweizerdeutsche Dialekte ein?
- Wieviele Dialekte gibt es?
- Wird heute immer noch gesprochen wie vor 60 Jahren?

Ich möchte in diesem Kurs neue Untersuchungs- und Darstellungsformen austesten. Studierende können im Rahmen ihrer Projekte Dokumentarfilme zu Dialektsprechern durchführen (à la: <https://www.youtube.com/watch?v=YtYTJJFZP5Y>), 'outreach talks' halten, oder ihre Arbeit als Poster präsentieren. Weitere Darstellungsformen werden in den ersten Sitzungen diskutiert.

Voraussetzungen sind keine notwendig.

Lernziele:

Am Ende des Kurses werden die Studierenden folgende Lernziele erreicht haben: (a) Verständnis der grundlegenden Konzepte der schweizerdeutschen Dialektologie, (b) Fertigkeit im Umgang mit den wichtigsten Instrumenten der Datenerhebung- und Aufbereitung (IPA Transkription, Praat, Qualtrics, Soscisurvey), und (c) Kenntnis alternativer Projektmodi.

Leistungskontrolle:

Die Leistungskontrolle basiert auf den Projekten von Studierenden, aktive Teilnahme im Unterricht wird verlangt. Abgabetermin: 1. März. 2019.

Literatur:

Chambers, J. & P. Trudgill (1998). *Dialectology*. Cambridge: Cambridge University Press.
Christen, H., Glaser, E., Friedli, M. (2013). *Kleiner Sprachatlas der Deutschen Schweiz*. 6th ed. Frauenfeld/Stuttgart/Wien: Huber.
Lötscher, A. (1983). *Schweizerdeutsch: Geschichte, Dialekt, Gebrauch*. Frauenfeld: Huber.

Language and Sexuality

Course type:	CSLS Ringvorlesung
Instructor:	Prof. Dr. Crispin Thurlow
Time:	Tuesday, 16.30-18:00
Location:	Main Building, Room 114
ECTS:	3
Final exam in:	English, other options discuss with instructor

Course description:

Language ... shapes our understanding of what we are doing (and of what we should be doing) when we do sex or sexuality. The language we have access to in a particular time and place for representing sex and sexuality exerts a significant influence on what we take to be possible, what we take to be 'normal' and what we take to be desirable. (Cameron & Kulick, 2003: 12)

Our ideas about, and experiences of sexuality have powerful social and societal implications; they shape the identities, relationships and statuses of people. We are all of us inescapably positioned by sexuality; we are forced to have an opinion about it, we are obliged to identify with it, we are compelled to do it, to be it, and to talk about it. Typically, of course, we are also encouraged to think of both sex and sexuality as matters of the body and of body parts. But sex and sexuality are quite apparently also a matter of imagination, representation and cultural politics. And this is true in all societies around the world, although happening in very different, usually very unequal ways. Indeed, no study of sexuality can be done properly without attending also to the complex ways it intersects with, most notably, nationality, ethnicity/race, disability, age, class and, of course, gender.

Run in conjunction with the Center for the Study of Language and Society (CSLS), this lecture series invites students to consider how sex and sexuality are understood as discursively framed and accomplished. Students will hear from some of the world's leading scholars in the field – some foundational, some "new-wave" – who approach sex/uality from the perspective of sociolinguistics, discourse studies, linguistic anthropology and other allied communication-oriented traditions. In doing so, students will be exposed to a range of theoretical frameworks and methodological approaches, as well as a diverse array of social settings and cultural experiences. In addition to major funding from the CSLS, the lecture series is also financially sponsored by the following UniBe units: Interdisciplinary Centre for Gender Studies (IZGF), Office for Gender Equality, Faculty of Humanities' Equality Commission, Institute for General Linguistics, as well as the Department of English' sections for Modern English Linguistics and Language and Communication.

Learning outcomes:

By the end of this seminar, it is expected that students will have:

- an strong understanding of the discursive underpinnings of sexuality;
- insight into a range of foundational and current sociolinguistic and discourse analytic approaches to sexuality;
- an appreciation for the intersectional and ideological (or cultural-political) nature of language and/about sexuality;
- an ability to apply theoretical or analytical frameworks to their own discourse data
- related to some aspect of sexuality.

Assesment (pass/fail or graded):

In order to pass this lecture class, you will need to attend and engage with the guest lectures, and then pass the final exam with at least 60%. The exam will be based primarily on the lecture content but possibly also key ideas from the guest-lecture readings. Students seeking a grade for this lecture series will be assigned the grade earned in the final exam, with percentages converted to the UniBe's 6-point system as follows: 60-68% = 4.0 / 69-76% = 4.5 / 77-84% = 5.0 / 85-92% = 5.5 / 93-100% = 6.0.

Literature:

Any readings will be posted on ILIAS. A limited set of introductory readings will be recommended for the first week of the semester as a way to help frame the lecture series. Thereafter, each guest speaker will be asked to recommend one reading which relates to their own work and/or the focus of their presentation

Digital Humanities

Keine Angebote im FS 2018

Institut für Englische Sprachen und Literaturen

Language and Society

Type of course:	Lecture
Instructor:	Prof. Dr. Dave Britain
Time:	Tuesday 18.09 – 18.12 each time from 10-12
Room:	UniTobler, F013
ECTS:	4 (ungraded 3)
Final essay in:	English, German, French

Course description:

This course examines the underlying foundations of and recent developments in sociolinguistic approaches to the study of language. The aim is to provide a detailed examination of some sociolinguistic debates at a number of levels. We first consider how sociolinguistics differentiates itself from practices in asocial approaches to linguistics before looking at debates that rage both within sociolinguistics as a whole and, later, within individual sub-branches of the discipline. The course considers topics such as: competence and performance; the role of intuition in the study of language; the role of variability, change and diachrony; description, prescription and “verbal hygiene”; social identity; language ideologies; authenticity; and indexicality.

It aims, then, to examine some of the foundational building blocks of sociolinguistics – why it emerged when it did, how and why it differentiates itself from other forms of linguistics, and some of the fundamental debates that are going on within sociolinguistics. It is, therefore, largely (meta)theoretical. By the end of the course, students should know why sociolinguists do what they do, and the sorts of themes that sociolinguists are still grappling with, fifty years after the foundations of the discipline.

Learning outcomes:

Students successfully completing this course will understand some of the theoretical and methodological origins of sociolinguistics.

Assessment (pass/fail or graded):

A 90-minute exam for 4 ECTS (graded), a 90 minute exam (with fewer questions) for 3 ECTS (pass or fail). The exam will be at 10.00 on 11 December 2018, the resit exam at 14.00 on 11 January 2019.

Literature:

Readings will be placed on ILIAS for each session.

Doing Microlinguistics: Levels of Structural Analysis

Type of course:	Lecture
Instructor:	Dr. Franz Andres Morrissey
Time:	Wednesday 19.09 – 19.12 each time from 10-12
Room:	UniTobler, F023
ECTS:	3
Final essay in:	English, German

Course description:

Although billed as a lecture, the focus of this course will be on exploring the various levels of microlinguistic analysis practically, mainly of the English language. We will retread some of the steps that were looked at in the Introduction to Linguistics but the idea is to go more into depth and to broaden our understanding how the language is structured and what strategies we can use to get more detailed insights into its workings. Areas to be explored include phonology, morphology, semantics, particularly of idioms and metaphors (in the framework of cognitive linguistics), some models of syntax and how these levels of analysis can be applied to other areas of linguistic investigation for instance in connection with stylistics and discourse analysis. It is important that students are aware of the hands-on nature of this course and that they need to be prepared to try their (newly re-/gained) in the activities we will work on during the sessions.

Note: Because of its interactive nature this lecture will have no accompanying podcasts.

Learning outcomes:

Students will get a more detailed understanding of the structures of the English language (mainly), but also gain an understanding how to analyse instances of language use structurally.

Assessment (pass/fail or graded):

For a pass/fail credit students need to participate actively and complete their class work. Work sheets will be collected at intervals and assessed for this. Students who need this lecture graded will be given a quiz at the end of the course in addition to having their work sheets checked.

Exam Date: 12 December 2018 , Resit Date: 6 February 2019

Literature:

Some selected background texts will be made available on the downloads webpage www.morrissey.unibe.ch before the sessions. There will also be worksheets that need to be downloaded and readied for work in the respective classes.

Critical Readings in Sociolinguistics

Type of course:	Seminar
Instructor:	Dr. Sue Fox, Prof. Dr. Dave Britain
Time:	Tuesday 18.09 – 18.12 each time from 14-16
Room:	UniTobler, F007
ECTS:	7 (ungraded 4)
Final essay in:	English

Course description:

The aim of this seminar is to conduct close readings of up-to-date articles that are representative of work currently done in various topics within the field of sociolinguistics. We will be considering some of the initial work carried out within the topic and examining how these articles have elaborated on or developed the initial work. In addition to discussing the content and topic of the article, we will also be addressing how to get the most from reading a scientific paper and how to form an educated opinion on the subject matter. The process will involve step-by-step guidance on how to approach and evaluate an article, including how to identify both the 'big' and the 'specific' questions that the paper is trying to answer, how to read and interpret the results of the research and how to carefully evaluate and analyze the text's ideas, to understand how and why it is constructed and presented, and to develop a response to that text.

Learning outcomes:

These are ...

- to be familiar with current work on research topics within the field of sociolinguistics;
- to develop critical reading and writing skills;
- to be able to appraise and respond to the views and presentations of others as found in published texts as well as in class.

Assessment:

Graded: Regular attendance; active participation; a class presentation; and a written paper of approximately 5000 words, Deadline 4 January 2019

Ungraded: Regular attendance; active participation in class; and a class presentation

Literature:

Readings will be made available on ILIAS

Intra-Speaker Variation

Type of course:	Seminar
Instructor:	Dr. Sue Fox
Time:	Tuesday 18.09 – 18.12 each time from 12-14
Room:	UniTobler, F012
ECTS:	7 (ungraded 4)
Final essay in:	English

Course description:

Speakers have more than one way of saying more or less the same thing. This course will examine the ways in which individual speakers vary their language according to the person he or she is speaking with, where they are speaking, what they are speaking about and according to the goals of the interaction. We will examine the choices that speakers make, ranging from subtle differences in the pronunciation of individual vowels to choices among whole languages by bilingual or multilingual speakers. We will also look at how individuals use language to construct social styles and identities and how speakers use language to align themselves with others or with certain stances or attitudes. Topics to be covered will include variation within the Labovian framework, Communication Accommodation Theory, Audience design, Politeness theory, Code-switching/Code-shifting and styling social identities.

Learning outcomes:

At the end of the seminar, students will ...

- have acquired a sound knowledge of the ways in which individuals vary their speech according to who is speaking, where the interaction takes place, the topic of conversation and the goals of the interaction;
- have acquired an understanding of current theories and methodologies used for analyzing individuals' speech choices;
- be able to appraise and respond to the views and presentations of others as found in published texts as well as in class.

Assessment:

Graded: Each student will be required to design a study and collect and analyse data based on a topic related to the course and based on their own research interests. Deadline 4 January 2019

Ungraded: Regular attendance, active participation in class and a class presentation

Literature:

Readings will be made available on ILIAS

MA Colloquium

Type of course: Research Colloquium

Instructor: Prof. Dr. Dave Britain, Prof. Dr. Crispin Thurlow

Time: 17 September (16-18, with BA students); 24 September (16-18, with BA students); 8 October (16-18, with BA students); 16 November (8-18, conference day)

Room: UniTobler, F-121

ECTS: 2

Course description:

The MA Colloquium is for those students either planning to write or already writing their theses in Language and Linguistics. Students learn how to conceive and design a research project, and then how to structure and write a thesis. They also learn how to present their research effectively and engagingly. The colloquium is organized around three introductory framing sessions and then a one-day conference in which students present their research projects and get feedback on their ideas both from professors and peers. Conference presentations are given by those students preparing to write up and those currently writing up, but all students taking the colloquium are expected to attend and participate actively.

Learning outcomes:

Students completing this course will have an enhanced understanding of how to conceive, research, structure and write a thesis, and effectively present its findings orally.

Assessment:

Attendance at the three introductory sessions and at the whole conference is compulsory. Anyone missing one of the introductory sessions will be expected to complete extensive make-up work (e.g. a six-page annotated bibliography); any time missed from the conference will likewise incur proportional make-up work (e.g. typed reports on three or more conference presentations). Students of the CSLS are allowed to visit this colloquium only once. Participation is highly recommended.

Institut für Französische Sprache und Literatur

Linguistique de corpus

Type d'enseignement:	Course
Enseignante:	Prof. Dr. Sandrine Zufferey
Heure:	Lundi, chaque fois de 14-16
Salle:	UniTobler, F005
ECTS:	7
Travail de séminaire en:	Français, Anglais, Allemand, Espagnol

Descriptif:

La linguistique de corpus étudie les phénomènes langagiers au travers des exemples concrets de productions linguistiques (textes de différents registres, dialogues, SMS, etc.). Dans ce cours, nous définirons les bonnes pratiques pour constituer un corpus oral ou écrit, dans une ou plusieurs langues, puis parlerons des annotations linguistiques qui peuvent lui être apportées pour permettre de répondre à de nombreuses questions sur le langage, dans des domaines aussi variés que la lexicologie, la syntaxe, la sémantique, la pragmatique, l'analyse de discours, la stylistique ou la sociolinguistique. Dans la deuxième partie du cours, les étudiants réaliseront une petite étude de corpus, dont ils présenteront les résultats sous forme d'exposé.

Objectifs pédagogiques:

- Les étudiant·e·s connaissent les principaux enjeux théoriques de la linguistique de corpus.
- Les étudiant·e·s sont capables de réaliser par eux-mêmes une étude de corpus dans différents domaines de la linguistique.
- Les étudiant·e·s savent reporter les résultats d'une étude empirique de corpus dans une présentation orale et sous forme d'article scientifique.

Modalités d'évaluation:

Exposé à présenter durant le séminaire et travail écrit de 10 à 15 pages.

Bibliographie:

- McEnery A. & Xiao R. (2005). *Corpus-based language studies. An advanced resource book.* London: Routledge
- McEnery T. & Hardie A. (2012). *Corpus Linguistics.* Cambridge: CUP.
- O'Keefe A. & McCarthy M. (2010). *The Routledge Handbook of Corpus Linguistics.* London: Routledge

Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit

Kursart:	Vorlesung
Dozierender:	Prof. Dr. Péter Maitz
Zeit:	Dienstags; 17.9 – 21.12, jeweils 10-12
Ort:	Unitobler, F023
ECTS:	3
Abschlussarbeiten in:	Deutsch, Englisch, Ungarisch

Kursbeschreibung:

Die Einsprachigkeit ist zwar in Europa im Gegensatz zu vielen Regionen Afrikas, Asiens, Ozeaniens oder der Karibik immer noch weit verbreitet, doch im Zuge der Globalisierung und infolge der zunehmenden geografischen Mobilität breiter Bevölkerungsmassen werden Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit zunehmend auch in Europa, darunter auch in den deutschsprachigen Ländern, allgegenwärtig. In dieser Vorlesung werden die unterschiedlichen Formen von Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit und ihre sprachlichen Folgen problematisiert. Auf welche Art und Weise beeinflussen unterschiedliche Formen des Sprachkontakts die Struktur der beteiligten Sprachen? Was sind die Eigenheiten der bi- oder multilingualen Rede von mehrsprachigen Personen? Unter welchen Bedingungen führt der Sprachkontakt zur Entstehung von neuen Sprachen? Auf der Suche nach der Antwort auf diese Fragen werden Sprachkontaktphänomene behandelt, wie vor allem Transfer (Entlehnung), kontaktinduzierte Sprachbundeffekte, Code-switching, Mischsprachen (sog. mixed languages), Pidgin- und Kreolsprachen. Zentrale Aufmerksamkeit wird dabei stets dem sozialen Kontext geschenkt, ohne dessen Berücksichtigung sich Sprachkontaktphänomene höchstens beschreiben, nicht aber adäquat erklären lassen.

Lernziele:

Nach Besuch der Vorlesung können die Studierenden:

- Grundbegriffe der Kontaktlinguistik anwenden,
- den Zusammenhang zwischen Sprache und Gesellschaft verstehen,
- Sprachkontaktphänomene angemessen einordnen, beschreiben und erklären,
- übereinzelsprachliche Mechanismen kontaktinduzierten Sprachwandels erkennen und beschreiben.

Leistungskontrolle:

Prüfung in der letzten Sitzung

Bibliographie:

- Riehl, Claudia Maria (2014): Sprachkontaktforschung. Eine Einführung. Tübingen: Narr.
- Thomason, Sarah G. (2001): Language Contact: An Introduction. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- Velupillai, Viveka (2015): Pidgins, Creoles & Mixed Languages: An Introduction. Amsterdam / Philadelphia: Benjamins.

Sprachtypologie

Kursart:	Seminar
Dozierender:	Prof. Dr. Péter Maitz
Zeit:	Mittwochs 19.9 – 19.12, jeweils 10-12
Ort:	UniTobler, F-122
ECTS:	5/7
Abschlussarbeiten in:	Deutsch, Englisch, Ungarisch

Kursbeschreibung:

Die neueste Ausgabe von Ethnologue (Simons et al. 2018) listet 7'097 lebende Sprachen auf der Welt. Auf der Oberfläche unterscheiden sich zwar alle diese Sprachen mehr oder weniger stark voneinander und sind insofern „einzigartig“, sie zeigen aber auf der anderen Seite zahlreiche fundamentale Gemeinsamkeiten in ihren strukturellen Grundmerkmalen, die erst bei einer systematischen linguistischen Tiefenanalyse sichtbar werden. Die linguistische Teildisziplin, die sich mit der Aufdeckung der Regelmäßigkeiten hinter der oberflächlichen Vielfalt von Sprachen beschäftigt, ist die Sprachtypologie. Im Seminar sollen unterschiedliche strukturtypologische Beschreibungsmodelle vorgestellt, diskutiert und auf unterschiedliche Sprachen, ganz besonders aber auf das Deutsche und seine Varietäten, angewendet werden, darunter phonologische, morphologische, syntaktische und auch stärker soziolinguistisch orientierte Ansätze. Mit ihrer Hilfe soll das Deutsche unter den Sprachen der Welt verortet werden: Wir wollen herausfinden, welche strukturellen Merkmale des Deutschen typologisch gesehen als mehr oder weniger „(un)auffällig“ bzw. „(a)typisch“ gelten können. Es wird dabei auch die sprachgeschichtliche Dimension nicht außer Acht gelassen und immer wieder auch danach gefragt werden, wie sich das sprachtypologische Profil des Deutschen im Laufe seiner Geschichte verändert hat.

Lernziele:

- Sprachtypologische Beschreibungsmodelle und Begriffe kennen und anwenden lernen,
- grundlegende Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Sprachen der Welt erkennen,
- die typologischen Merkmale des Deutschen kennen lernen,
- sprachtypologisch relevante Entwicklungstendenzen im Deutschen erkennen und beschreiben

Leistungskontrolle:

5ECTS → Abschlussprüfung nach Vereinbarung, 7ECTS Seminararbeit, Abgabetermin 18.03.19

Bibliographie:

- Braunmüller, Kurt (2007): Die skandinavischen Sprachen im Überblick. 3. Aufl. Tübingen & Basel: Francke.
- Haspelmath, Martin (2001): The European linguistic area: Standard Average European. In: Haspelmath, Martin et al. (eds.) (2001), Vol. 2, 1492-1510.
- Haspelmath, Martin et al. (2001): Language Typology and Language Universals. 2 Bde. Berlin & New York: de Gruyter.
- Lang, Ewald et al. (Hrsg.) (1996): Deutsch – typologisch. Berlin & New York: de Gruyter.
- Nübling, Damaris (2017): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. 5. Aufl. Tübingen: Narr.
- Roelcke, Thorsten (2011): Typologische Variation im Deutschen. Berlin: Erich Schmidt.
- Szczepaniak, Renata (2007): Der phonologisch-typologische Wandel des Deutschen von einer Silben- zu einer Wortsprache. Berlin & New York: de Gruyter.
- Trudgill, Peter (2011): Sociolinguistic Typology: Social Determinants of Linguistic Complexity. Oxford: Oxford University Press.

- Velupillai, Viveka (2015): Pidgins, Creoles and Mixed Languages. Amsterdam & Philadelphia: Benjamins.
- WALS = Haspelmath, Martin et al. (eds.): The World Atlas of Language Structures Online. URL: <http://wals.info>
- Wurzel, Wolfgang Ullrich (1996): Morphologischer Strukturwandel: Typologische Entwicklungen im Deutschen. In: Lang, Ewald et al. (Hrsg.): Deutsch – typologisch. Berlin & New York: de Gruyter, 492-524.

Sprachnachrichten

Kursart:	Übung
Dozierender:	MA Jana Tschannen
Zeit:	Montags 17.9 – 17.12; jeweils 12-14
Ort:	UniTobler, F-123
ECTS:	3
Abschlussarbeiten in:	nach Absprache

Kursbeschreibung:

Seit einiger Zeit bieten Instant-Messaging Dienste wie WhatsApp und Facebook die Funktion von Sprachnachrichten an. Sprachnachrichten sind relativ kurze Audioaufnahmen, die sich sehr nutzerfreundlich erstellen und verschicken lassen und die sich gerade bei Jugendlichen grosser Beliebtheit erfreuen.

Im Kurs sollen die sprachlichen Besonderheiten solcher Sprachnachrichten unter die Lupe genommen werden. Wie unterscheiden sich Dialoge durch Sprachnachrichten von Face-to-Face-Dialogen, Telefonaten oder „herkömmlichen“ WhatsApp- bzw. Facebook-Chats?

Die Studierenden sollen ein kleines Sprachnachrichten-Korpus erstellen, an dem sie neben der sprachlichen Analyse auch das Transkribieren üben werden.

Lernziele:

Die Studierenden

- kennen die Besonderheiten und grundlegenden Eigenschaften gesprochener Sprache
- können ein eigenes Korpus planen und umsetzen
- können Sprachnachrichten transkribieren und wissen, worauf es beim Transkribieren ankommt
- können am eigenen Korpus gezielt Analysen durchführen, um charakteristische Merkmale von Sprachnachrichten zu ermitteln

Leistungskontrolle:

Die Leistung wird darin bestehen, ein Korpus zu erstellen, zu transkribieren und daran einige sprachliche Phänomene zu beschreiben.

Bibliographie:

- Dürscheid, Christa/ Frick, Karina (2016): Schreiben digital. Wie das Internet unsere Alltagskommunikation verändert. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
- Hennig, Mathilde (2006): Grammatik der gesprochenen Sprache in Theorie und Praxis. Kassel: Kassel University Press.
- Knirsch, Rainer (2005): „Sprechen Sie nach dem Piep“. Kommunikation über Anrufbeantworter. Eine gesprächsanalytische Untersuchung. Tübingen: Niemeyer.

- Waibel, Saskia (2016): Multimodalität in digitalen Kommunikationsformen.
<http://opac.nebis.ch/ediss/20172915.pdf>
-

Sprachwandel

Kursart:	Seminar
Dozierender:	Dr. Olga Heindl
Zeit:	Dienstags 18.09 – 18.12; jeweils 16-18
Ort:	UniTobler, F012
ECTS:	5/7
Abschlussarbeiten in:	Deutsch

Kursbeschreibung:

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit theoretischen Aspekten des Sprachwandels sowie mit ausgewählten Sprachwandelphänomenen im Deutschen. Nach einer Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels und die Grammatikalisierungstheorie werden die wichtigsten sprachhistorischen Entwicklungen besprochen, die das Bild des heutigen Deutschen entscheidend geprägt haben. Im Anschluss daran widmet sich die Lehrveranstaltung gegenwärtigen Entwicklungen im Deutschen, wobei Erscheinungen wie die Entstehung einer Verlaufsform ("ich bin am Arbeiten/am Essen"), Umstrukturierungen innerhalb des Tempussystems, Veränderungen der Verbstellung in den mit "weil" eingeleiteten Sätzen etc. betrachtet werden. Mitzubringen ist das Interesse an sprachwandeltheoretischen Fragestellungen (Wie verändern sich Sprachen und warum? Wie sind die dem Sprachwandel zugrunde liegenden Prozesse zu charakterisieren?) sowie die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Seminar (z.B. Auswertung von Daten der gesprochenen Sprache bzw. Durchführung mündlicher Interviews).

Lernziele:

Nach Besuch des Seminars können die Studierenden

- sich kritisch mit verschiedenen Sprachwandeltheorien auseinandersetzen,
- die Ebenen des sprachlichen Wandels charakterisieren,
- die Sprachwandelphänomene im Deutschen erkennen und beschreiben,
- die wichtigsten Entwicklungstendenzen im heutigen Deutschen erläutern,
- auf die gewonnenen Erkenntnisse in der Sammlung und der Auswertung der sprachlichen Daten zurückgreifen.

Leistungskontrolle:

5ECTS → Abschlussprüfung nach Vereinbarung, 7ECTS Seminararbeit, Abgabetermin 18.03.19

Bibliographie:

Eine Literaturliste wird zu Semesterbeginn auf Ilias zur Verfügung gestellt.

Wortstellungsphänomene im Deutschen

Kursart:	Vorlesung
Dozierender:	PD Dr. Constanze Vorwerg
Zeit:	Mittwochs, jeweils 16-18
Ort:	UniTobler, F021
ECTS:	3 (benotet ode pass/fail)
Abschlussarbeiten in:	Deutsch, auf Anfrage auch Deutsch, Französisch, Spanisch

Kursbeschreibung:

Die Vorlesung beschäftigt sich mit ausgewählten Wortstellungsphänomenen des Deutschen unter Berücksichtigung neuerer Forschungsergebnisse und Diskussionen. Vor dem Hintergrund eines Überblicks über die grundlegenden Satztypen des Deutschen befassen wir uns insbesondere mit Fragen der Verbstellung und der Konstituentenreihenfolge. Hierzu gehören beispielsweise die Frage mehrfacher Vorfeldbesetzung, die Reihenfolge im Mittelfeld, Prinzipien und Faktoren der Ausklammerung, die Verbstellung und Verbabfolge im Nebensatz, Diskontinuitäten von Konstituenten in der Linearisierung im deutschen Satz, und der Zusammenhang von Wortstellung und Informationsstruktur (z.B. nichtkanonische Wortstellung bei Topikalisierung oder Wettbewerb von Topic-Kandidaten in kanonischen Wortstellungen). Ausserdem werden wir uns exemplarisch mit der Struktur der Nominalphrase im Deutschen auseinandersetzen.

Einbezogen werden Ergebnisse zu Faktoren der Wortstellungsveränderung, zum Einfluss der Wortstellung auf das Sprachverstehen und zur mentalen Repräsentation sprachlicher Strukturen sowie zur Wortstellung in der Sprachentwicklung im Deutschen. Des Weiteren gehen wir auf Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache und auch auf regionale Varietäten, insbesondere auch auf schweizerdeutsche Dialekte, ein.

Lernziele:

Nach Besuch der Vorlesung können die Studierenden

- Grundbegriffe des Themengebiets erklären und richtig anwenden,
- ausgewählte Phänomene der Wortstellung im Deutschen unter Angabe von Beispielen beschreiben und in vorgegebenen Beispielen identifizieren,
- Faktoren der Wortstellungsveränderung und deren Rolle in Verarbeitung und Erwerb an ausgewählten Beispielen unter Bezug auf Forschungsergebnisse erläutern,
- empirische Ergebnisse im Hinblick auf theoretische Positionen kritisch diskutieren und eigenständig beurteilen.

Leistungskontrolle:

tba

Bibliographie:

- Bucheli, C., & Glaser, E. (2002). The Syntactic Atlas of Swiss German Dialects: Empirical and methodological problems. In S. Barbiere, L. Cornips, L. & S. van der Kleij (Hrsg.), Syntactic microvariation (Bd. 2, 41-73). Amsterdam: Meertens Institute Electronic Publications in Linguistics.
- Brandner, E., Salzmann, M., & Schaden, G. (2016). Zur Syntax und Semantik des doppelten Perfekts aus alemannischer Sicht. In A. Lenz & F. Patocka (Hrsg.), Syntaktische Variation. Areallinguistische Perspektiven (S. 13-45). Wien: Vienna University Press.
- Czepluch, H. (1994). Zur Doppel-Objekt-Konstruktion im Englischen und Deutschen. In B. Haftka (Hrsg.), Was determiniert Wortstellungsveränderung? (S. 97-112). Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Emonds, H.-W. (2000). Syntax der deutschen Sprache. Berlin, New York: de Gruyter.

- Freywald, U. (2013). Uneingeleiteter V1- und V2-Satz. In J. Meibauer, M. Steinbach & H. Altmann (Hrsg.), Satztypen des Deutschen (S. 317-337). Berlin, Boston: de Gruyter.
- Park, T.-Z. (1971). Word order in German language development. *Word*, 27, 247-260.
- Pechmann, T., Uszkoreit, H., Engelkamp, J., & Zerbst, D. (1996). Wortstellung im deutschen Mittelfeld. Linguistische Theorie und psycholinguistische Evidenz. In C. Habel, Kanngießer, & G. Rickheit Perspektiven der kognitiven Linguistik (S. 257-300). Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Reis, M., & Wöllstein, A. (2010). Zur Grammatik (vor allem) konditionaler V1-Gefüge im Deutschen. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft*, 29, 111-179.
- Seiler, G. (2004). On three types of dialect variation and their implications for linguistic theory. Evidence from verb clusters in Swiss German dialects. In B. Kortmann (Hrsg.), *Dialectology meets typology. Dialect grammar from a cross-linguistic perspective* (S. 367-399). Berlin/New York: Mouton de Gruyter.
- Shieber, S. (1985). Evidence against the context-freeness of natural language. *Linguistics and Philosophy*, 8, 333–343.

Wissenskommunikation im Museum

Kursart:	Blockkurs
Dozierender:	Dr. Marcel Dräger
Zeit:	21.09/05.10/12.10; jeweils 10-17 19.10/20.10; jeweils 10-14 (im Museum f. Kommunikation Bern)
Ort:	UniTobler, F-111
ECTS:	tba
Abschlussarbeiten in:	Deutsch, Englisch

Kursbeschreibung:

Wissenskommunikation steht immer in der Spannung zwischen (wissenschaftlicher) Exaktheit auf der einen Seite und Attraktivität bzw. Nützlichkeit für das Publikum auf der anderen Seite. Hierfür gilt es für die oder den Wissenskommunikator/in eine angemessene sprachlich-kommunikative Lösung zu finden. Nach einer theoretischen Einführung in die Themenbereiche "Wissen", "Kommunikation", "Verständlichkeit" und "Museumspädagogik" werden Sie im Museum für Kommunikation in Bern herausfinden, wie diese Theorie in die Praxis umgesetzt wird.

Aus sprachwissenschaftlicher Sicht interessant sind beispielsweise folgende Aspekte:

Wie explizit bzw. implizit wird Wissen kommuniziert? (Wie) wird Wissen als solches markiert? Wie bemüht man sich um Verständlichkeit? Wie ist das Verhältnis von sprachlicher Vereinfachung und inhaltlicher Simplifizierung? Welche stilistischen Methoden (Beispiele, Storytelling, Metaphern, Analogien, etc.) werden genutzt? (Wie) wird sprachliche Information mit visueller Information ergänzt – oder umgekehrt? (Wie) wird die Grenze zwischen Information und Interpretation gezogen? Welches didaktische Konzept (bspw. erklären, erfahren, erleben) steckt hinter der Wissensvermittlung in einem Museum? Will ein Museum überhaupt Wissen vermitteln, und – falls nicht – kann es sich einer Wissensvermittlung überhaupt entziehen?

Es wird die Bereitschaft erwartet, sich für die beiden ersten Termine intensiv vorzubereiten (etwa 12 Aufsätze mit Arbeitsauftrag). Die mündliche Leistung besteht aus einer etwa einstündigen Museumsführung (bspw. zu einem der obigen Themen), die Sie in einer kleinen Gruppe für Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen vorbereiten.

Lernziele:

Die Teilnehmenden können

- grundsätzliche pädagogische Ansätze der Museumskommunikation erkennen und darstellen;

- verschiedene Arten von Informationen oder Wissen identifizieren und deren sprachliche Darstellung erläutern;
- komplexe Wissensvermittlungsprozesse mit theoretischem Fachwissen zur verständlichen Kommunikation analysieren und bewerten;
- ihre eigene Wissenskommunikation reflektieren und variieren.

Leistungskontrolle:

Es wird die Bereitschaft erwartet, sich für die beiden ersten Termine intensiv vorzubereiten (etwa 12 Aufsätze mit Arbeitsauftrag). Die mündliche Leistung besteht aus einer etwa einstündigen Museumsführung (bspw. zu einem der obigen Themen), die Sie in einer kleinen Gruppe für Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen vorbereiten.

Bibliographie:

- Dräger, Marcel (2017): Karl Bühler und die Kommunikation. Oder: Das Organon-Modell in der Kommunikationsberatung, in: Dräger, M./Kuhnhen, M. (Hg.): Sprache in Rede, Gespräch und Kommunikation. Linguistisches Wissen in der Kommunikationsberatung, Frankfurt et al., S. 89-117.
- Hausendorf, Heiko/Müller, Marcus (Hg.): Handbuch Sprache in der Kunstkommunikation, Berlin/New York 2016, Kap. IV.
- Lutz, Benedikt (2015): Verständlichkeitsforschung transdisziplinär, Wien.

Institut für Italienische Sprache und Literatur

L'italiano popolare oggi

Tipo di corso:	Seminario
Docente:	PD Dr. Silvia Natale
Orario:	Giovedì 20.09 – 20.12, ogni volta 8:30-10.00
Stanza:	UniTobler, F003
ECTS:	7
Lavoro di seminario in:	Italiano, Tedesco, inglese, francese

Descrizione:

Questo seminario è dedicato a un varietà del repertorio linguistico italiano definita da De Mauro come “modo di esprimersi di un incolto che, sotto la spinta di comunicare e senza addestramento, maneggia quella che ottimisticamente si chiama la lingua ‘nazionale’, l’italiano” (De Mauro, Tullio, 1970, *Per lo studio dell’italiano popolare unitario*, in: *Lettere da una tarantata*, a cura di A. Rossi, Bari, De Donato, pp. 43-75).

Il seminario è articolato in tre parti: Dopo un’ampia parte introduttiva in cui verranno elaborate le basi definitorie, teoriche e storiche dell’italiano popolare, esamineremo nella seconda parte quali sono oggi i “nuovi” semicolti e analizzeremo le loro produzioni linguistiche partendo soprattutto dai nuovi mezzi di comunicazione. Il seminario terminerà con l’analisi della percezione della norma nei media telematici discutendo in maniera critica l’innalzamento della soglia di tolleranza nell’ambito della “desacralizzazione” della scrittura (cfr. Antonelli, Giuseppe, 2011, *Lingua*, in: Andrea Acribo/Emanuele Zinato (edd.), *Modernità italiana. Cultura, lingua e letteratura dagli anni Settanta a oggi*, Roma, Carocci, 15–52)

Per una prima lettura si rinvia a: Fresu, Rita, 2016, *L’italiano dei semicolti*, in: *Manuale di Linguistica italiana*, a cura di Sergio Lubello, Berlin-New York, De Gruyter, 2016, pp. 328-350).

Impegno richiesto alle studentesse e agli studenti: 7-8 ore di lavoro settimanali.

Obiettivo didattico:

Le studentesse e gli studenti sono in grado di...

- contestualizzare l’italiano popolare nella storia linguistica dell’italiano
- analizzare le principali caratteristiche dell’italiano popolare e descriverle con gli strumenti adeguati
- discutere in maniera critica la presenza dell’italiano popolare nell’italiano contemporaneo

Modalità di verifica:

Tesina orale e esame scritto

L'italiano a contatto con l'inglese

Tipo di corso:	Lettura
Docente:	Prof. tit. Dr. Anna-Maria De Cesare Greenwald
Orario:	Giovedì 20.09 – 20.12, ogni volta 12-14
Stanza:	UniTobler, F-106
ECTS:	3
Lavoro di seminario in:	Italiano

Descrizione:

L'obiettivo generale del corso consiste nell'osservare le caratteristiche dell'italiano a contatto con l'inglese, prestando particolare attenzione ai testi scritti (prosa giornalistica, pubblicitaria, narrativa, scientifica ecc.) fuori d'Italia, in territori anglofoni (Canada e Stati Uniti); terremo naturalmente anche conto dei testi tradotti dall'inglese all'italiano.

Più in particolare, si tratterà di (i) descrivere l'influsso dell'inglese sulle strutture dell'italiano a tutti i livelli della lingua (a livello grafico, fonologico, morfologico, lessicale, sintattico), tenendo conto anche di aspetti legati alla testualità; (ii) presentare gli strumenti di lavoro (dizionari, lessici, corpora ecc.), i concetti teorici e i metodi necessari per descrivere le caratteristiche dell'italiano a contatto con l'inglese e cogliere l'influsso dell'inglese sull'italiano; (iii) valutare, a partire dai fenomeni innovativi non occasionali, quanto l'inglese influisca sull'italiano.

Impegno richiesto alle studentesse e agli studenti: 3-4 ore settimanali.

Obiettivo didattico:

Le studentesse e gli studenti...

- sanno descrivere l'influsso dell'inglese sulle strutture dell'italiano a tutti i livelli della lingua
- sanno utilizzare gli strumenti di lavoro, i concetti teorici e i metodi necessari per descrivere le caratteristiche dell'italiano a contatto con l'inglese
- sono in grado di valutare, a partire dai fenomeni innovativi non occasionali, quanto l'inglese influisca sull'italiano

Modalità di verifica:

Esame scritto di 45 minuti nella penultima seduta del semestre

Bibliografia di riferimento:

- Alfieri, G./Contarino, S./Motta, D. 2003, "Interferenze fraseologiche nel doppiaggio televisivo: l'italiano di E.R. e di Beautiful", in A.-V. Sullam Calimani (a c. di) 2003, *Italiano e inglese a confronto*, Firenze, Cesati, pp. 127-149.
- Bombi, R. 2005, *La Linguistica del contatto – Tipologie di anglicismi nell'italiano contemporaneo e riflessi metalinguistici*, Roma, Il Calamo.
- Cardinaletti, A./Garzone, G. (a c. di) 2005, *L'italiano delle traduzioni*, Franco Angeli, Milano.
- Dardano, M. 1986, "The Influence of English on Italian", in W. Viereck / W.-D. Bald (a c. di), *English in Contact with Other Languages, Studies in Honour of Broder Carstensen on the Occasion of his 60th Birthday*, Budapest, Akadémiai Kiadó, pp. 231-252.
- De Cesare, A.-M. 2016, "Assessing the impact of English abbreviations on the Italian language. A discussion based on the forms, frequency and functions of USA in written texts", *The Italianist* 36/1, pp. 128-145.
- Giusti, G. 2004, "Interferenze dell'inglese sulle posizioni del soggetto in italiano: alcune considerazioni sulle traduzioni italiane di Harry Potter", in G. Garzone/A. Cardinaletti (a c. di), *Lingua, mediazione linguistica e interferenza*, Franco Angeli, Milano, 151-166.
- Gusmani, R. 1981-1983, *Saggi sull'interferenza linguistica*, 2 voll., Le Lettere, Firenze.

- Macedoni, A. 2010, "L'italiano tradotto dei fumetti americani: un'analisi linguistica", in AA. VV., *Rivista internazionale di tecnica della traduzione = International Journal of Translation*, vol. 12, EUT, Trieste, pp. 93-102.
- McLaughlin, M. 2013, "News Translations as a Source of Syntactic Borrowing", *The Italianist* 33.3, pp. 443-63.
- Ondelli, S./Viale, M. 2010, "L'assetto dell'italiano delle traduzioni in un corpus giornalistico. Aspetti qualitativi e quantitativi", *Rivista Internazionale di Tecnica della Traduzione/International Journal of Translation* 12, pp. 1-62.
[https://www.openstarts.units.it/dspace/bitstream/10077/8159/1/Ondelli_Viale_RITT12.pdf, consultato il 15.3.2017]
- Pavesi, M. 2005, *La traduzione filmica. Aspetti del parlato doppiato dall'inglese all'italiano*, Roma: Carocci.

Institut für slavische Sprachen und Literaturen

Keine Angebote im FS 2018

Anthropology of Affect

Type of course:	Übung (only Wahlbereich)
Instructor:	Gerhild Perl
Time:	Thursday 20.09 – 20.12 each time from 16-18
Room:	UniTobler, F-106
ECTS:	5
Final essay in:	Ask in the course

Course description:

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

There exists no consistent definition of affect in anthropology and neighbouring disciplines. While some scholars equate affect with emotions, others disassociate affect from the person and contrast it with emotions. The study of affect explores energies, atmospheres, forces and intensities of non-human things and environment as well as the imbrication of affect and semiotics, affect and emotions, affect and politics. In this course, we will inquire into how anthropologists and other social scientists conceptualize affect in relation to language, emotions, materiality, space and (built) environment. Furthermore, we will engage with methodological challenges in the study of affect. The students will be encouraged to develop a critical reading of various conceptualizations of affect and will acquire knowledge of different ways how to integrate the study of affect in ethnographic research.

Learning outcomes:

tba

Assessment (pass/fail or graded):

Hausarbeit

Literature:

tba

Theorie und Geschichte des ethnographischen Films

Kursart:	Übung (nur Wahlbereich)
Dozierender:	Prof. Dr. Michaela Schäuble
Zeit:	Dienstags, jeweils 10-14
Ort:	Hauptgebäude H4, Raum 105
ECTS:	5
Abschlussarbeiten in:	Deutsch, andere Sprachen im Kurs erfragen

Kursbeschreibung:

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

Dieser Kurs führt in die Geschichte, Theorie und Forschungspraxis des ethnographischen Films ein. Anhand zahlreicher Filmbeispiele wird die Rolle von Film und audio-visueller Medien innerhalb der Ethnologie analysiert und verschiedene theoretische und methodologische Ansätze (z.B. observational cinema, cinéma vérité, direct cinema, experimentelle und selbst-reflexive Filme, Ethnofiktion, indigene Film- und Medienproduktion, partizipatorische Methoden, mockumentaries, etc.) diskutiert. Detaillierte Filmanalysen vermitteln theoretische und ästhetische Grundlagen sowie Kenntnisse filmpraktischer Terminologie, die notwendig sind, um verständlich über Filme sprechen und selbst Filmprojekte realisieren zu können. Die Übung wird begleitend zu der Veranstaltung „Filmmaking for Fieldwork“ angeboten, kann aber auch ohne diese absolviert werden.

Visionierungen

Zusätzlich zu jeder Sitzung finden im Vorfeld Filmvisionierungen statt

Lernziele:

tba

Leistungskontrolle:

Hausarbeit

Bibliographie:

tba

¿Qué son los Estudios Críticos del Discurso?

Tipo di curso:	Clase
Docente:	Prof. Dr. Yvette Bürki
Hora:	Jueves 20.9 – 20.12, cada vez 14-16
Local:	Unitobler F-112
ECTS:	3
Trabajo final en:	Espagnol, English, Deutsch

Comentario:

El Análisis Crítico del Discurso (ACD) nació como un enfoque interdisciplinario para el estudio del discurso que ve el lenguaje como una forma de práctica social y se centra en las formas en que la dominación social y política se reproducen en el texto y en la conversación. Desde el Lenguaje y Poder de Norman Fairclough en 1989, el ACD ha sido desplegado como un método de análisis multidisciplinario a través de las humanidades y las ciencias sociales. No se limita sólo al método, aunque la suposición primordial compartida por los profesionales de la ACD es que el lenguaje y el poder están vinculados. Precisamente por su interdisciplinariedad metodológica, se prefiere actualmente emplear la denominación de Estudios Críticos del Discurso (ECD). Por tal razón, es más acertado definir los ECD como una perspectiva crítica que se puede encontrar en todas las áreas del estudio del discurso, tales como la gramática del discurso, el análisis de la conversación, la práctica del discurso, la retórica, la estilística, el análisis narrativo, el análisis de la argumentación, el análisis multimodal del discurso y la semiótica social, la sociolingüística y la etnografía de la comunicación o la psicología del procesamiento del discurso, entre otras. En este curso ofreceremos una introducción a los ECD, señalando los principios y las posturas políticas que dan lugar a su nacimiento y profundizando luego en algunas de las vertientes de análisis actuales más influyentes.

Al finalizar el seminario la / el estudiante:

- Conocerá las motivaciones y los objetivos básicos de los Estudios Críticos del Discurso.
- Diferenciará las corrientes más influyentes de los Estudios Críticos del Discurso
- Conocerá diferentes métodos de análisis y habrá reflexionado sobre la diferencia heurística de tales métodos y sus alcances.

Examen:

Examen escrito de dos horas (120 minutos) con escala de evaluación del 1-6.

Bibliografía básica:

- Blommaert, Jan (2005). Discourse. A critical Introduction. Cambridge: Cambridge University Press.
- Fairclough, Norman (1989). Language and power. London & New York: Longman.
- Fairclough, Norman (1995). Critical discourse analysis: The critical study of language. London: Longman.
- Flowerdew, John & Richardson, John E. (Eds.). (2017). The Routledge Handbook of Critical Discourse Studies. London & New York: Taylor & Francis.

- Hart, Christopher (2010). Critical discourse analysis and cognitive science. New perspectives on immigration discourse. New York: Palgrave Macmillan.
- Rogers, Rebecca, ed. 2003. An Introduction to Critical Discourse Analysis in Education. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum.
- Van Dijk, Teun A. (2003). Ideología y discurso. Barcelona: Ariel
- Van Dijk, Teun A. (2008). Discourse and Context: A Socio-cognitive Approach. Cambridge and New York: Cambridge University Press.
- Wodak, Ruth & Meyer, Michael (eds.) (2008). Methods of Critical Discourse Analysis, 2. ed. London & Thousand Oaks, CA: Sage.

Lexicografía e ideología

Tipo di curso:	Seminario
Docente:	Prof. Dr. Yvette Bürki
Hora:	Lunes 17.9 – 17.12, cada vez 14-16
Local:	UniTobler F004
ECTS:	7
Trabajo final en:	Espagnol, English, Deutsch

Comentario:

Por lo general se asume que los diccionarios son obras descriptivas “imparciales” y “asépticas” cuyo objetivo es informarnos del significado de las palabras. Cuántas veces pensamos que lo que no se registra en un diccionario académico, por ejemplo, simplemente no existe y no nos preguntemos por el porqué.

Este seminario profundizará justamente en el estudio de las ideas lingüísticas y las posiciones ideológicas que se ven reflejadas en la elaboración de diferentes obras lexicográficas (académicas y no académicas, parciales que tratan diversos temas como incorporación de extranjerismos, de regionalismos y léxico étnicamente marcado, etc.) provenientes de diferentes regiones del mundo hispánico y con un arco temporal que se extiende desde el siglo XVIII al siglo XX. Se analizarán, por ejemplo, la marcación y la descripción de vocablos referentes a profesiones tomando en cuenta el género, de voces étnicas, regional o sectorialmente marcadas (o su borrado), según las posturas ideológicas de los lexicógrafos y las épocas. Para su estudio se emplearán las bases teóricas de la historiografía lingüística, del análisis (crítico) del discurso y de la glotopolítica.

Al finalizar el seminario los y las estudiantes:

- e habrán familiarizado con distintos tipos de obras lexicográficas, de diferentes períodos históricos y con distintas posturas ideológicas.
- sabrán leer las obras lexicográficas de manera crítica, reconociendo los trasfondos ideológicos que condicionan su elaboración.
- habrán utilizado diferentes herramientas discursivas con el fin de desvelar y analizar las ideas lingüísticas y las ideologías que subyacen a los textos.

Examen:

Examen final con una escala del 1 al 6.

Bibliografía básica:

- Brumme, Jenny (2003). Historia de la reflexión. En E. Gerhard, M. D. Dietrich & Ch. Schmitt (eds.), Romanische Sprachgeschichte. Ein internationales Handbuch zur Geschichte der

romanischen Sprachen und ihrer Erforschung, vol. 1 (pp. 265-279). Berlin & New York: de Gruyter.

- Del Valle, José & Merinho-Guede, Víctor (2015). Ideologías lingüísticas. En J. Gutiérrez Resach (ed.): Enciclopedia de lingüística hispánica (pp. 622-629). London: Routledge.
- Irvine, Judith & Gal, Susan (2000). Language Ideologies and Linguistic Differentiation. En P. V. Kroskrity (ed.), Regimen of Language: Ideologies, Politics and Identities (pp. 35-84). Santa Fe (NM): School of American Research Press.
- Lauria, Daniela y María López García (2009). Instrumentos lingüísticos académicos y norma estándar del español: la nueva política lingüística panhispánica, *Lexis*, XXXIII (1), 49-89.
- Medina Guerra, Antonia (2015). Lexicografía. En J. Gutiérrez Resach (ed.), Enciclopedia de Lingüística Hispánica (pp. 164-172). London: Routledge.
- Otaola Olano, Concepción (2006). Análisis del discurso. La lingüística enunciativa. Madrid: Ediciones Académicas.
- Quilis M, Mercedes (2007). Pragmática y lexicografía histórica del siglo XIX, *Quaderns de Filologia. Estudis Lingüistics*, XII, 271-287.
- Van Dijk, Teun (2009). Ideología. Una aproximación multidisciplinaria. Barcelona: Gedisa.

Syntaxtheorien und linguistische Schulen

Kursart:	Vorlesung
Dozierender:	Prof. Dr. Fernando Zúñiga
Zeit:	Mittwochs, 18.09 – 18.12; jeweils 10-12
Ort:	Hauptgebäude H4, 212
ECTS:	6 (ohne schriftliche Arbeit 4)
Abschlussarbeiten in:	Deutsch, Englisch, Spanisch

Kursbeschreibung:

Im 20. Jahrhundert haben sich verschiedene Schulen der westlichen Strukturlinguistik gebildet, welche manchmal sich geringfügig voneinander unterscheiden (z.B. Theorien der Phonologie oder Morphologie), manchmal aber auch stark voneinander abweichen (z.B. Syntaxtheorien). Solche Schulen verwenden oft verschiedene Methoden und Datenquellen, bisweilen schlagen sie aber auch grundsätzlich verschiedene Ansätze und sogar Verständnisse von ihrem Untersuchungsobjekt. Diese Veranstaltung führt ein in die Gräben, die Funktionalismus von Formalismus trennen bzw. In die Brücken, die zwischen diesen beiden wichtigen Richtungen geschlagen werden können. Das Schwergewicht liegt dabei nicht so sehr auf Datenanalyse, sondern auf die kritische Auseinandersetzung mit der einschlägigen Literatur.

Lernziele:

Erfolgreich abschliessende Studierende können

- die wichtigsten Syntaxtheorien benennen und charakterisieren und in der Fachliteratur verorten
- die wichtigsten Richtungen der zeitgenössischen Linguistik benennen, charakterisieren und miteinander vergleichen

Leistungskontrolle:

MA (4): 1 Referat (33%) + 1 schriftliche Prüfung (67%)

MA (6): 1 Referat (20%) + 1 schriftliche Prüfung (50%) + 1 schr. Arbeit (30%)

Bibliographie:

Eine Literaturliste wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

CSLS Lectures

Datum	Dozierende	Titel
16.10.18	Unn Royneland	tba
06.11.18	Reinhild Vandekerckhove	tba
19.11.18	Lars Bülow	tba
20.11.18	Elvira Glaser	tba
29.11.18	Anne-Catherine Simon	tba